

***Pimpinella dissecta* Retz.ius.**

Ein verirrtes Synonym.

Von Alfr. Falck.

Die Pflanze, die ich im Folgenden zu besprechen gedenke, wurde vorletzst von den Systematikern zum Range einer Varietät degradirt. Und doch gab es eine Zeit, wo sie als eine sehr ausgezeichnete Art betrachtet worden ist, die sogar ihren Platz behauptete, während *Pimpinella magna* L. sich gefallen lassen musste, als eine schlichte Varietät bei der *P. Saxifraga* untergebracht zu werden. Dass die berühmten Botaniker, welche diese Ansicht vertraten, das Richtige nicht getroffen haben, ist kaum zweifelhaft, doch auch die jetzige Ansicht in Betreff der *P. dissecta* bedarf, wie ich glaube, einer Revision. Zur näheren Orientirung will ich einen kurzen geschichtlichen Abriss vorausschicken.

Aufgestellt wurde die fragliche Pflanze von Retz.ius (Observ. bot. 3. p. 30.) und folgendermassen charakterisirt: *Foliis omnibus pinnatis, pinnis multipartitis, segmentis subfalcatis, acutis*. Er gibt ausserdem eine Abbildung der Pflanze (Tab. II.). Aus diesem Werke ging sie in die meisten systematischen Schriften der Zeit über, und fast immer mit der Diagnose von Retz.ius¹⁾. Neues wird selten hinzugefügt. Doch bemerkt Schultes (in Roemer et Schultes Syst. Veget. vol. VI. pag. 386), dass er sie durch 12 Jahre kultivirt hat, wobei sie immer konstant blieb. Ein neuer Beweis, wie wenig massgebend das Konstantbleiben in der Kultur für das Artrecht einer Pflanze ist. Der letzte, der die *P. dissecta* als Art aufrecht hält, ist meines Wissens Duby (in Botanicon Gallicum, 1828), doch fügt er hinzu: An var. *P. magnae*? Diese von ihm nur angedeutete Ansicht, dass *P. dissecta* eine Varietät von *P. magna* ist, wurde schon von den älteren Verfassern vorbereitet, welche sie als eigene Art auführten, denn sie wurde von ihnen gewöhnlich in nächster Nähe von *P. magna* einrangirt. Bestimmt hat es doch erst Sprengel im J. 1818 (Spec. Umbellif. minus cognitae S. 117) ausgesprochen, was auch seitdem von den namhaftesten Botanikern: A. P. De Candolle, Koch, Ledebour, Neireich u. s. w. allgemeine Nachfolge fand. Auch in Schweden, im Retz.ius' Vaterlande, fand diese Ansicht Eingang, so bei Wahlenberg, Hartmann u. m. a.

Anders fasst J. F. Gmelin dieses Gewächs auf, da er in der 13. Ausgabe von *Systema Naturae* (1791) *P. dissecta* mit ? als Synonym von *P. hircina* Leers darstellt, welche, wie sich im Folgenden ergeben wird, nur eine Varietät der *P. Saxifraga* ist. Withering soll ebenfalls (vor dem Jahre 1800) sie für eine Abart von *P. Saxifraga* erklärt haben, eine Ansicht, die auch Smith (Fl. Britannica ed. Römer 1804) und (also) Hornemann in seiner dänischen Flora beipflichten. Doch fanden sie wenige

¹⁾ So getreu schreiben manche dieser Herren ab, dass selbst der sinnlose Druckfehler „subfoliatis“ (st. „subfalcatis“) sich öfters wiederholt.

Anhänger, bis neuerdings Ruprecht (Fl. Ingrica, vol. I. p. 441, 1860) auf die wahrscheinliche Identität dieser Pflanze mit der zerschlitzten Varietät von *P. Saxifraga* hinwies. Freilich, da nur die Diagnose und die Abbildung ihm zur Verfügung standen, war es sogar diesem scharfsichtigen Botaniker unmöglich, die Frage mit Bestimmtheit zu lösen, denn Beide bieten nur wenige Anhaltspunkte dar. Nur eine Untersuchung der Retzius'schen Original-Exemplare konnte die hier obwaltenden Zweifel vollständig lösen, und da sein Herbar im botanischen Museum in Lund, wo Retzius als Universitäts-Lehrer fast ein halbes Jahrhundert hindurch wirkte, noch aufbewahrt wird, so war es mir leicht, die Einsicht der betreffenden Pflanze mir zu verschaffen. Die Resultate, die sich hierbei ergaben, will ich kurz zusammenfassen.

Von *P. dissecta* finden sich im Herbar zwei Exemplare von Sjoebo (in Schonen) und eines von Björnstorp (gleichfalls in Schonen) vor, zu welchen Retzius mit eigener Hand diesen Namen geschrieben. Das letztgenannte Exemplar steht der gewöhnlichen *P. Saxifraga* sehr nahe, die Exemplare von Sjoebo sind aber mehr distinkt. Der stielrunde, zart gerillte Stengel, der kurze Griffel und die dicken glanzlosen Blätter thun doch am deutlichsten dar, dass sie nur Extreme von *P. Saxifraga* sind. Hierzu kommt noch, dass diese Form auf beiden Oertern sammt anderen Formen gesammelt wurde, die den Uebergang zur typischen Art vermitteln. Es sind die von Retzius in demselben Werke beschriebenen *P. Saxifraga* β , γ , ϵ .

Wenn es also zugegeben wird, dass *P. dissecta* Retz. mit Unrecht als eine zerschlitzte Varietät von *P. magna* betrachtet wird, so fragt es sich, ob man doch nicht für diese Pflanzenform einen anderen Namen wählen muss. Denn die Bezeichnung *P. magna* L. — *dissecta* ist selbstverständlich nur unter der Voraussetzung beizubehalten, dass sie auch die älteste ist, sei sie ursprünglich als Art oder als Abart dargestellt. Es gibt in der That eine Menge von Arten (vor dem J. 1818 aufgestellt), die als Synonym mit *P. dissecta* Retz. von den Verfassern aufgeführt werden, also, diese beseitigt, einen Anspruch auf Anwendung haben. Im Nomenclator botanicus von Steudel (ed. II., 1841) sind deren nicht weniger als fünf verzeichnet, und wenn es nöthig wäre, auf die neuere Literatur einzugehen, so würde sich ohne Zweifel die Anzahl noch weiter vermehren lassen. Die daselbst aufgeführten sind folgende: *P. hircina* Leers, *P. pratensis* Thuill., *P. laciniata* Thore, *P. tenuifolia* Schw. u. Körte, *P. peregrina* Lej., die meistens auch von anderen Autoren, z. B. De Candolle und Mertens et Koch hierher zitiert werden. Es ist ein missliches Ding, nur nach den wortkargen Diagnosen dieser alten Autoren zu eruiren, was sie in jedem Falle gemeint haben, besonders da weder eine Figur noch Original-Exemplare mir zur Verfügung stehen, um die jedenfallsige Bestimmung zu bestätigen, und doch muss ich es unumwunden bekennen: Alles scheint mir bei diesen Namen nicht

auf *P. magna* hinzudeuten. Sehen wir jeden nach der Reihe an! *P. hircina* Leers (Fl. Herborn. ed. 2. p. 80) wird schon von Mertens und Koch unter *P. Saxifraga* zitiert, was mir auch ganz richtig vorkommt. Einer näheren Auseinandersetzung glaube ich mich, auf diese Autorität gestützt, überhoben. Anders verhält es sich mit *P. pratensis* Thuill. (Fl. Paris. ed. 2. p. 154), die von allen mir bekannten Autoren unter *P. magna-dissecta* einstimmig aufgeführt wird. Ich muss doch einen bescheidenen Zweifel dagegen erheben. Freilich die Diagnose sagt nichts, denn sie beschreibt nur die Blätter, aber der Standort („in pratis“ wie *P. Saxifraga*, *P. magna* hingegen „in sylvis humidis“) wie auch die Anmerkung („ne paraît être qu' une variété de la précédente“ [= *P. Saxifraga*]) zeugen, wie es scheint, für meine Ansicht. Schweigger et Körte (Fl. Erlang. S. 145) schreiben die Retzius'sche Diagnose ab, mögen also dieselbe Pflanze meinen, was auch der Standort und die Anmerkung bestätigen. *P. peregrina* Lejeune (Fl. de Spaa, p. 145) non L., wird von De Candolle nach Original-Exemplaren hierher zitiert, wozu jedenfalls die Beschreibung von Lejeune keine Berechtigung gibt. Es scheint doch nicht rathsam, nur wegen eines Original-Exemplares, das von der Beschreibung nicht unterstützt wird, einen ausserdem von Lejeune falsch benutzten Namen aufzunehmen. *P. laciniata* Thore kann ich leider nicht prüfen, da das betreffende Werk mir nicht zugänglich ist. Sie wird ebenfalls von De Candolle mit ! hier zitiert. Würde es sich herausstellen, dass auch die Beschreibung von Thore diese Auffassung bestätigt, so ist selbstverständlich dieser Name in Anwendung zu bringen. Widrigen Falls hat *P. magna* L. *dissecta* Sprengel (l. c.) die Priorität.

Noch eine Anmerkung, die freilich nicht in Bereich dieser Untersuchung gehört. Aus welchem Grunde benutzen fast alle Floristen für die zerschlitzte Varietät von *P. Saxifraga* den Namen β *dissectifolia* Wallroth? Hat doch Mönch lange vorher (1777) unter *P. hircina* diese Form beschrieben und De Candolle in Prodrômus (1830) diesen Namen aufgenommen!

Ueber die hybriden Saxifragen der österreichischen Flora.

Von A. Kerner.

Seit einer Reihe von Jahren bearbeite ich die hybriden Saxifragen und Primeln der österreichischen Flora und beabsichtige über diese interessanten Pflanzen demnächst den „Hybr. Orchideen d. österr. Flora“ analoge Abhandlungen zu publizieren. Das Manuskript und die Tafeln zu den „Hybriden Saxifragen der österr. Flora“ sind nahezu vollendet und ich habe in dieser Arbeit alles gewissenhaft zusammengestellt, was ich selbst an den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Falck Alfr.

Artikel/Article: [Pimpinella dissecta Retzius. 143-145](#)